

8-Seitige Prospektbeilage  
Städtisches Klinikum Solingen  
Ausgabe 3/2024



**STÄDTISCHES KLINIKUM**  
Solingen

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität zu Köln



**ZERTIFIZIERTE  
PERINATAKLINIK**



[www.babyfreundlich.org](http://www.babyfreundlich.org)

**RADIOLOGIE AUF NEUEM LEVEL**

**STARK IM NETZWERK FÜR BESSERE  
PSYCHOSOMATISCHE VERSORGUNG VON KINDERN**

**WELTSTILLWOCHE: GEBURTSHILFE IM FOKUS**

**ANÄSTHESIOLOGIE – RÜCKBLICK UND AUSBLICK**

## STARK IM NETZWERK FÜR OPTIMALE MEDIZINISCHE UND PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG VON KINDERN

In der Entwicklung von Kindern gibt es immer wieder schwierige Phasen, in denen sich Eltern Sorgen machen. Verzögerungen in der Sprachentwicklung, Bewegungs- oder Konzentrationsprobleme, Ängste, Traurigkeit, Essstörungen und viele andere Probleme können dazu führen, dass spezielle Untersuchungen notwendig werden, um den Ursachen auf den Grund zu gehen. Oft geht dies über die Möglichkeiten von Kinderarztpraxen hinaus. Mit der Überweisung von einem Kinderarzt beginnt für viele Eltern dann erst die mühsame Suche nach der richtigen Einrichtung.

Die Übersicht in der Vielfalt der Angebote zu behalten, fällt selbst Spezialisten nicht leicht. Denn die Einrichtungen sind noch nicht optimal untereinander vernetzt. Schlussendlich führt dies zu Mehrfachbuchungen von Terminen oder gar Doppeluntersuchungen. Auch im Anschluss an die Untersuchung die passenden Förder- und Therapieangebote zu finden, ist schwierig.

Um eine bessere Zusammenarbeit der Einrichtungen zu erreichen, hat sich das Netzwerk „Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Bergischen Land“ neu gegründet. Initiiert von der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ging es bei einer Auftaktveranstaltung im September ums Kennenlernen und den fachlichen Austausch. Dr. Sven Propson, Chefarzt der Solinger Kinderklinik, und die SPZ-Psychologin Sandra Kratz resümieren:

„Die Zusammenarbeit ist wichtig, damit wir auch zukünftig eine individuelle und umfassende Versorgung sichern können. Wir wollen unsere Kompetenzen bündeln, damit unsere Patienten sowie deren Eltern gleichermaßen profitieren.“

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Liebe Leserinnen und Leser, in letzter Zeit wird viel über Chancen, Gefahren und Risiken in Verbindung mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in vielen Lebensbereichen diskutiert. In der Medizin eröffnen sich mit KI-Anwendungen völlig neue Perspektiven. Ganz vorne dabei spielt die Radiologie. KI-gesteuerte Bildgebungsverfahren setzen sich immer mehr durch und sind eine vielversprechende Innovation mit vielen Vorteilen für die klinischen Abläufe sowie für die Patientinnen und Patienten. Zeitgewinn, Diagnosesicherheit, Prozessoptimierung – all dies kann mit Hilfe Künstlicher Intelligenz optimiert werden.

Wir freuen uns, dass wir mit einem jungen, zukunftsorientierten Team die Weichen für die Radiologie in Solingen neu gestellt haben. Flankiert von umfassenden Investitionen in weltweit führende Medizintechnik haben wir in den vergangenen Monaten modernste klinische Infrastruktur für Diagnostik und Therapie in den Fachbereichen Radiologie und Neuroradiologie geschaffen.

Auch in anderen Bereichen geht die rasante Entwicklung weiter. Beim 17. Symposium der Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin wird schwerpunktmäßig die Frage nach dem medizinischen Fortschritt in dieser Disziplin die teilnehmenden Expertinnen und Experten beschäftigen.

Von solchen Austausch- und Kooperationsformaten, an denen Ärzte, Wissenschaft und Forschung zusammenkommen, lassen sich direkte Impulse für den Klinikbetrieb ableiten, von denen Sie als Patientin und Patient profitieren.

Die Investition in die Qualität der Patientenversorgung ist und bleibt für uns als Gesundheitsunternehmen weiterhin das wichtigste Anliegen.

**Bleiben Sie gesund!**

Herzlichst



**PROF. DR. MARTIN EVERSMEYER, DIPL.-KFM.**

Vorsitzender der Geschäftsführung



**PROF. DR. THOMAS STANDL, MHBA**

Medizinischer Geschäftsführer



## Netzwerkpartner Bergisches Land

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem ist in das Klinikum der Maximalversorgung integriert und behandelt das vollständige Spektrum der Erkrankungen des Kindesalters. Während die Kinderklinik stationäre Diagnostik und Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen anbietet, ist das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) eine ambulante Einrichtung, die Kinder mit neurologischen Erkrankungen, Entwicklungsauffälligkeiten, Verhaltensstörungen und Behinderungen langfristig betreut. Für eine Vorstellung im SPZ ist eine Anmeldung durch den Kinderarzt erforderlich. Kontakt: [www.klinikumsolingen.de](http://www.klinikumsolingen.de)

Die Psychosomatik für Kinder und Jugendliche ist ein Teil der Kinderklinik am Sana-Klinikum Remscheid. Das interdisziplinäre Team behandelt komplexe Störungsbilder wie somatoforme Störungen, Angststörungen, Depressionen und Belastungen bei chronischen Erkrankungen. Ziel ist eine ganzheitliche Therapie, die psychische und körperliche Gesundheit integriert.

Im Zentrum für Seelische Gesundheit des Kindes- und Jugendalters, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie finden Kinder, Jugendliche und ihre Familien Hilfe, wenn sie aufgrund von psychischen Erkrankungen, Krisen, schwierigen Lebenssituationen oder traumatischen Erfahrungen ihre Probleme nicht mehr alleine bewältigen können. Kontakt: [www.sana.de](http://www.sana.de)

Das interdisziplinäre Frühförderzentrum Solingen begleitet und fördert Kinder und Familien in ihrer Entwicklung und behandelt diese bis zur Einschulung einem modernen Frühförderzentrum mit Komplexleistungen sowie heilpädagogischen Solitärleistungen. Elternarbeit und eine individuelle, interdisziplinäre Förderung sind wichtige Inhalte der Arbeit. Kontakt: [www.ffz-solingen.de](http://www.ffz-solingen.de)

Die Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe Solingen bietet Hilfen für Eltern an, deren Kinder zu früh geboren wurden, sich langsamer oder „anders“ als Gleichaltrige entwickeln, besonders unruhig oder ruhig sind, kaum oder gar nicht auf Anlächeln, Ansprache oder Spielangebote reagieren bzw. von einer Behinderung bedroht oder mit einer Behinderung geboren wurden. Angeboten werden: Entwicklungsdiagnostik, Heilpädagogische Einzelförderung, Heilpädagogische Spielgruppen, Sprachförderung, Psychomotorische Angebote, Wahrnehmungsförderung, Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten und -freude, Basale Stimulation. Förderbegleitende Elternberatung und Informationen zu sozialrechtlichen Fragen runden das Angebot ab.

**Kontakt:** <https://www.lebenshilfe-solingen.de/de/kinder-und-familien/fruehfoerder-und-beratungsstelle/>

Dr. Nicole Giachetta ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiaterin bzw.-psychotherapeutin. Die Diagnostik umfasst Untersuchungen, Fragebögen, Tests, Analyse der Vorbefunde und Austausch mit anderen Behandlern. Gemeinsam mit Eltern und Kind werden weitere Schritte überlegt, z.B. Beratung, Verhaltenstherapie, Psychotherapie, Ergo- und Logopädie, Hilfen über das Jugendamt oder in Zusammenarbeit mit der Schule. Auch die Anschlussbehandlung in einer Tagesklinik oder vollstationäre Maßnahmen sind möglich.

**Kontakt:** Praxis Dr. Nicole Giachetta, Tel.: 0212 2337933

Psychologische Dienste – Das Coppelstift. Die Einrichtung wurde nach dem Solinger Gustav Coppel benannt. Seit der Einweihung 1912 soll sie „dem Wohle aller, die sie aufsuchen, dienen“. Das Angebot umfasst u.a. Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Familien- und Erziehungsberatung sowie den Schulpsychologischen Dienst. Das Angebot ist kostenfrei.

**Kontakt:** [coppelstift@solingen.de](mailto:coppelstift@solingen.de)



# WELTSTILLWOCHE – GEBURTSHILFE IM FOKUS

Jedes Jahr findet in der 40. Kalenderwoche die Weltstillwoche statt. 40 deshalb, weil eine normale Schwangerschaft ca. 40 Wochen dauert. Die Weltstillwoche ist die größte Kampagne aller Organisationen, die das Stillen fördern, darunter auch UNICEF und WHO.

ZERTIFIZIERTE  
PERINATAKLINIK



[www.babyfreundlich.org](http://www.babyfreundlich.org)



Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Kreißsaal und Eltern-Kind-Station sowie der Kinderklinik mit Kinderintensivstation fördern als „Zertifiziertes Perinatalzentrum“ seit geraumer Zeit das Stillen und unterstützen Frauen ganz gezielt bei diesem natürlichen Vorgang. Die Weltstillwoche gibt Anlass, dass Spezialistinnen zu Wort kommen.

## Warum ist Stillen wichtig?

Dr. Melanie Benthin, Oberärztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

„Wir bringen den Frauen schon während der Geburtsplanung nahe, wie wichtig das Stillen für das Kind ist. Das gilt auch für die Beziehung zwischen Mutter und Kind. Man weiß, dass Mütter, die stillen, weniger anfällig für Wochenbettdepressionen sind. Zudem ist es auch für den Gewichtsverlauf bei der Frau nach der Entbindung günstig. Insofern motivieren wir sehr zum Stillen, denn das ist die natürliche Ernährung des Kindes. Es ist sehr schwer, diese von der Natur perfekt gestalteten Abläufe mit künstlichen Systemen nachzuahmen. Insbesondere der Stillbeginn ist eine sensible Phase, die die weitere Stillzeit maßgeblich prägt. Elementar sind kompetente, feinfühligere Stillberatung durch Fachpersonal wie Hebammen, Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger, Stillberaterinnen ebenso wie Ärztinnen und Ärzte in den Praxen und in der Klinik. Zusammen mit niedrigschwelligen Angeboten zur Unterstützung bei Stillschwierigkeiten sowie dem Wissen, dass nicht immer alles perfekt laufen muss, ergeben sich gute Voraussetzungen für eine gelingende Stillzeit“.

## MEHR INFOS

Unsere Angebote rund ums Thema Stillen:

**Allgemeine Beratung**  
in der Hebammen-Sprechstunde  
Tel.: 0212 547-2377

**24-Stunden Stillhotline**  
Tel.: 0212 547-2477



## Was passiert im Kreißsaal?

Amelie Srenker, Hebamme im Team des Kreißsaals:

„Die Stillbeziehung zwischen Mutter und Kind beginnt bereits im Kreißsaal. Ein gesundes, um den Termin herum geborenes Baby durchläuft in den ersten 1,5 – 2 Lebensstunden neun Schritte, um den Weg zur Brust zu finden. Es begrüßt seine Eltern mit dem ersten Schrei (1), welcher die Lunge ausdehnt und belüftet. Dann wird das Baby von Mutter oder Hebamme auf den Oberkörper der neuen Mama gelegt und kann sich nach der anstrengenden Geburt entspannen (2). Nach wenigen Minuten erwacht (3) das Kind, macht erste kleine Bewegungen mit dem Kopf und den Schultern. Danach wechseln sich Aktivität (4) – Saugbewegungen, Augen öffnen, Suchbewegungen – mit Ruhephasen (5) ab. Nach ungefähr einer halben Stunde beginnt das Baby mit Krabbelbewegungen nach der Brust und Mamille zu suchen. Manche Kinder geben auch kleine Laute von sich. Mutter, Vater und Baby lernen sich durch diese Nähe kennen (7); das Kind reagiert schon auf die Stimmen seiner Eltern. Nach etwa einer Stunde erreicht das Baby die Brust, dockt an und beginnt selbstständig zu saugen (8). Dies dauert länger, wenn die Mutter während der Geburt Medikamente erhalten hat. Nach diesem anstrengenden ersten Saugen schläft das Baby zufrieden und geborgen ein (9)“.

Im Klinikum Solingen kommen nicht nur gesunde, Termingerechtere geborene Kinder zur Welt, sondern auch Frühchen und Kinder mit gesundheitlichen Einschränkungen – manchmal ist es auch keine Bilderbuchgeburt oder es wurde ein Kaiserschnitt geplant. So unterschiedlich die Frauen und Geburten auch sind: Das Betreuungsteam im Solinger Klinikum versucht - wo immer möglich – das Kennenlernen und Bonding von Mutter und Kind zu unterstützen und die so wichtige erste Muttermilch (Kolostrum) dem Kind zukommen zu lassen. Auch auf der Kinderintensivstation verfolgt man deshalb das Prinzip der Ernährung mit Muttermilch bei Frühchen.

## Wie geht Stillen bei Frühgeborenen?

Dr. Jutta Adler, Leitende Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:

„Mit dem Stillen transplantieren wir quasi ein lebendes Abwehrorgan. Bei der Muttermilch kommt zudem der enge Mutter-Kind-Kontakt dazu. Das alles ist ein lebenserhaltendes und schützendes Programm der Natur. Viele frühgeborene Babys sind zunächst noch nicht in der Lage, selbstständig an der Brust der Mutter zu trinken. Bis ein Frühchen soweit ist und ausreichend selbst trinken kann, kann eine Weile vergehen. In der Zwischenzeit wird das Kind nach Möglichkeit mit abgepumpter Muttermilch versorgt. Diese wird dem Baby dann per Sonde, Becher oder Flasche gegeben. Insgesamt sind Kinder, die gestillt wurden, statistisch gesehen körperlich als auch geistig gesünder und werden zudem weniger krank.“

## Stillinfoabende für Schwangere

Stillberaterinnen Lisanne Dietrich und Nicole Klee geben jeden 3. Mittwoch im jeweils um 18 Uhr im Besprechungsraum 3 viele praktische Infos und Tipps für erfolgreiches Stillen. Die Teilnehmenden haben unter anderem die Gelegenheit günstige Stillpositionen einzuüben, sich über Kolostrumgewinnung vor Geburt und die Entleerung per Hand zu informieren sowie das Thema Bonding zu vertiefen.

Anmeldung telefonisch 0212 547-2477 (Station E 11, Neugeborenen-Station) oder per Email an [stillberatung@klinikumsolingen.de](mailto:stillberatung@klinikumsolingen.de)

## Stillcafé mit den Stillberaterinnen

Treffpunkt für stillende Mütter mit Kindern bis zum Krabbelalter, die Rat und Austausch rund um das Thema „Baby“ wünschen. Auch nicht stillende Mütter sind willkommen. Sie profitieren von der Unterstützung durch die qualifizierten Stillberaterinnen Annegret Oelmann und Anja Weimerth, die helfen, die Beziehung zum eigenen Baby so intensiv wie möglich zu gestalten.

Jeden Montag von 11:00 bis 13:00 Uhr in der Elternschule, Herbergerstr. 12 am SKS-Campus. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten unter [stillcafe@klinikumsolingen.de](mailto:stillcafe@klinikumsolingen.de).

Infos zu Geburtsvorbereitungskursen und Elternabenden mit Kreißsaalführung: [www.klinikumsolingen.de](http://www.klinikumsolingen.de)

# ANÄSTHESIOLOGIE – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

## Anästhesie auf höchstem Level

Seit 2004 leitet Prof. Dr. Thomas Standl die Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin im Klinikum Solingen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat er das Fachgebiet nicht nur stetig weiterentwickelt, sondern auch maßgeblich modernisiert und erweitert. Unter seiner Führung wurden neue Standards gesetzt: Von der Verbesserung der Anästhesie mit Schmerztherapie, dem Ausbau der operativen Intensivmedizin, bis hin zur Etablierung der Palliativmedizin in Solingen.

## Technischer Fortschritt hält Einzug in die Disziplin

2008 nahm das Klinikum Solingen den Neubau von Haus F in Betrieb. Dort wurde ein neuer Zentral-OP mit Aufwachraum, aber auch die neue Palliativstation in Betrieb genommen. Ein Meilenstein. „Als ich 2004 ins Klinikum kam, hatten wir in der Anästhesie gut 19 Stellen, jetzt sind wir bei über 60 Ärztinnen und Ärzten“, so Prof. Dr. Thomas Standl. Natürlich hat sich die Klinik nicht nur personell und baulich entwickelt. Auch beim Thema Patientensicherheit hat man einen großen Sprung nach vorn gemacht: „Modernste Überwachungstechnologien während der Operation, wie etwa erweiterte Monitoring-Systeme für Vitalfunktionen, haben dazu beigetragen, Komplikationen frühzeitig zu erkennen und sofort zu reagieren“, macht Chefarzt Prof. Dr. Thomas Standl deutlich.

## Anästhesie – mehr als die Narkose

Anästhesie – ein Begriff, den viele Menschen mit Narkose und schlafähnlichen Zuständen während Operationen verbinden. Doch das Feld der Anästhesie ist weitaus umfassender und spielt eine zentrale Rolle in verschiedenen medizinischen Disziplinen. Vom sicheren Management in der operativen Intensivmedizin über die spezialisierte Schmerztherapie bis hin zur Palliativmedizin: die Anästhesie ist eine tragende Säule der modernen Medizin. Im Klinikum Solingen ist die Klinik in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. „Wir waren früher in sieben Operationssälen tätig, jetzt haben wir doppelt so viele. Wir hatten auf der operativen Intensivstation elf Betten, die in Betrieb waren. Jetzt haben wir 16“, zeigt Prof. Dr. Thomas Standl auf.

## Mehr Sicherheit für die Patienten

Das führt zu weniger Komplikationen, auch nach der Operation. „Wir hatten bei uns in 20 Jahren narkosebedingt keinen postoperativen Schlaganfall“, sagt Prof. Dr. Thomas Standl. Zudem machte man deutliche Fortschritte in der präoperativen Diagnostik, die eine präzisere Risikobewertung und eine individuellere Narkoseplanung ermöglichen.







## MEHR INFOS

„Tradition – Innovation – Fortschritt: Wo steht die Anästhesiologie im 21. Jahrhundert?“, unter diesem Titel veranstaltet die Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin am 5. Oktober 2024 zum 17. Mal das Fachsymposium mit namhaften Referenten im Kunstmuseum Solingen. Die Veranstaltung entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer wichtigen Austauschplattform für Mediziner und Fachpflegende in den Bereichen Anästhesie, Notfall- und Intensivmedizin sowie Palliativmedizin. Die Teilnehmenden profitieren von aktuellem Wissenstand sowie der eigenen klinischen Erfahrung der Referentinnen und Referenten.

## Akute Intensivmedizin entscheidet über den Behandlungserfolg

In der operativen Intensivmedizin spielen im Klinikum Solingen hohe Qualitätsstandards eine entscheidende Rolle für den Behandlungserfolg und die Sicherheit der Patienten. Diese Standards umfassen die kontinuierliche Überwachung lebenswichtiger Funktionen wie Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffsättigung mit modernster Technologie. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass Patienten in kritischen Phasen die bestmögliche Versorgung erhalten. Zudem werden neue Wege beschritten: „Heute versucht man mehrfach am Tag den Patienten wach zu halten und die Kommunikation mit ihm aufzunehmen. Neu ist das so genannte ‚Weaning‘, die Entwöhnung von der Beatmung. Dafür sind wir zertifiziert“, erklärt Prof. Dr. Thomas Standl.

Ziel ist eine kürzere Beatmungszeit der Patienten. Ein weiteres essenzielles Aufgabengebiet der Anästhesie ist die Schmerztherapie. Durch den Einsatz moderner Methoden wie Regionalanästhesien, bei denen nur bestimmte Körperregionen betäubt werden, können Schmerzen bereits während des Eingriffs reduziert werden. Postoperativ kommen individuell abgestimmte Schmerztherapien zum Einsatz, die sowohl medikamentöse als auch nicht-medikamentöse Ansätze umfassen.

## Palliativmedizin – Das Leben leben

Ein besonderes Anliegen der modernen Anästhesie ist die Palliativmedizin. In Solingen hat sich in den letzten Jahren ein umfassendes Netzwerk etabliert, das sich um die Betreuung von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen kümmert. Anästhesisten sind hier wichtige Partner, da sie über die Fähigkeiten verfügen, Schmerzen und andere belastende Symptome zu lindern und so die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. „Wir haben hier bei uns im Haus unsere Palliativstation und in unmittelbarer Nachbarschaft das Palliative Hospiz, mit denen wir sehr eng zusammenarbeiten“, macht Prof. Dr. Thomas Standl deutlich.







# CAMPUS-PLAN



## ZENTRALER HAUPTINGANG

Information  
Patientenaufnahme  
Aufnahme Wahlleistungen  
Kasse  
Sparkassenautomat  
Patientenfürsprecherin  
Snack-Automaten  
Sanitätshaus Köppchen  
Neurologischer Funktionsbereich  
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Klinik für Neurochirurgie  
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Abteilung für Senologie | Brustklinik  
Besprechungsräume 1, 2, 3  
Zentrale Notaufnahme ZNA (Ebene U1)  
Klinik für Radiologie (Ebene U1)  
Institut für Neuroradiologie (Ebene U1)  
Klinik für Urologie und Kinderurologie (Ebene U1)  
Funktionsbereich Urologie (Ebene U1)



HAUS F  
Intensivstation | Stroke Unit (EG)  
Zentral-OP (Ebene U1)  
Dialyse (Ebene U2)  
Palliativstation (Ebene U2)



HAUS G  
Qualitätsmanagement  
Beschwerdemanagement



HAUS H  
Geschäftsführung | Verwaltung  
Personalabteilung  
Arbeitsmedizin  
Gleichstellung | Familie | Diversität  
Öffentlichkeitsarbeit  
Verein der Freunde und Förderer e.V.



HAUS A  
Klinik für Neurologie  
Klinik für Gastroenterologie  
Klinik für Geriatrie, Allgemeine  
Innere Medizin und Nephrologie  
Klinik für Kardiologie  
Departement für Rhythmologie  
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie  
und Handchirurgie  
Klinik für Anästhesie, Operative  
Intensiv- und Palliativmedizin  
Wartebereich Wahlleistung  
Ökumenische Kapelle  
Evangelische Klinikseelsorge  
Funktionsbereich Kardiologie (Ebene U1)



HAUS B  
Stationsbereiche (EG, Ebenen 1 und 2)  
Katholische Klinikseelsorge (EG)  
Infektionsstation (Ebene U1)  
Endoskopie (Ebene U1)  
Synlab Labor am Klinikum (Ebene U2)  
Zentrum für Therapie - Physiotherapie,  
Logopädie, Ergotherapie (Ebene U2)



HAUS BETA  
Zentrale ambulante Koordination (ZAK)  
KV-Notdienstpraxen  
International Office  
Belegungsmanagement



HAUS C  
Klinik für HNO-Heilkunde,  
Kopf-, Hals- & Schilddrüsenchirurgie,  
Plastische Gesichtschirurgie  
Operative Intensivstation (Ebene U1)  
Infektionsstation (Ebene U1)



HAUS D  
Augenzentrum am Klinikum  
Kinderarzt Dr. med. Karl-Heinz Jacobs  
MVZ Solingen | Urologische Facharztpraxis  
Prof. Dr. Heuser (Ebene 1)  
Sozialpädiatrisches Zentrum (Ebene 1)  
Pflegedirektion (Ebene 2)  
Klinikradio Studiowelle 2



HAUS E  
Stationsbereiche (Ebene 1-7)  
Zentrum für Hämatologie und Onkologie (Ebene 8)  
Kinderambulanz (Ebene 6)  
Kinderintensivstation (Ebene 6)  
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Ebene 6)  
MVZ Solingen | Pädiatrische Facharztpraxis (Ebene 6)  
Klinik für Gefäß- und Endovaskuläre Chirurgie (Ebene 2)  
Beobachtungsstation ZNA B (Ebene 2)  
Kreißsaal (EG)  
Ambulantes OP-Zentrum (EG)  
Operative Aufnahme (Ebene U1)  
Cafeteria (Ebene U2)  
Grüne Damen (Ebene U2)  
Strahlentherapie 360 Grad (Ebene U2)



HAUS N  
Sozialdienst  
Krankenhaushygiene  
Medizincontrolling



HAUS P  
Akademie für Gesundheitsberufe Solingen  
Veranstaltungsraum „Blauer Salon“



HAUS R  
SAPV-Team Solingen



IM BAU:  
Akademie für  
Gesundheitsberufe Solingen



LVR-KLINIK LANGENFELD  
Behandlungszentrum Solingen

Cheruserkerstr.

Gotenstraße

Frankenplatz

Zentraler Haupteingang

Parkhaus  
für Patienten  
& Besucher



## NEUES PARKHAUS

Im neuen Parkhaus an der Gotenstraße stehen Patienten und Besuchern 160 Parkplätze rund um die Uhr zur Verfügung. 15 Parkplätze sind mit E-Ladesäulen ausgestattet. Die Parkgebühren können am Kassensystem im überdachten Eingangsbereich entrichtet werden. Kurzparker bezahlen 1,50 Euro pro Stunde. Der maximale Tagestarif liegt bei 10 Euro. Gebühr bei Ticketverlust: 10 Euro. EC-Kartenzahlung möglich, keine Kreditkarte.